

Faktenbox: Wie sicher und wirksam sind mRNA-Schutzimpfungen gegen COVID-19 für Erwachsene unter 60 Jahren?



Diese Faktenbox vergleicht Erwachsene unter 60 Jahren ohne Impfung gegen COVID-19 (linke Seite) mit geimpften Erwachsenen (rechte Seite). Es wird angenommen, dass 240 von 1.000 Nichtgeimpften erkranken. Dies ist mit Ihrem Risiko vergleichbar, bei engem Kontakt mit einem/r Infizierten zu erkranken.

| | Von 1.000 nicht geimpften Erwachsenen | Von 1.000 geimpften Erwachsenen |
|---|---|--|
| Nutzen der Impfung | | |
| Wie viele erkranken an COVID-19? | 240 | 10 |
| ... und müssen – je nach Alter oder Vorerkrankung – aufgrund eines schweren Verlaufs im Krankenhaus behandelt werden ? | 6 bis 31 | 0 bis 1 |
| ... und leiden dauerhaft an den Folgen einer COVID-19-Erkrankung ? | Die Zahlen sind noch unsicher. Es gibt deutliche Hinweise auf dauerhafte Atemnot und Gedächtnisstörungen durch COVID-19 („Long-COVID“). | |
| Schaden durch die Impfung | | |
| Wie viele können aufgrund einer Impfdosis an einzelnen darauffolgenden Tagen nicht an ihrem Alltag teilnehmen (wegen vorübergehender Erschöpfung, Fieber, Schmerzen oder Schüttelfrost)? | 0 | 82 |
| Wie viele erleiden aufgrund einer Impfdosis innerhalb eines Monats einen schweren Schaden (z. B. allergische Überreaktion)? | 0 | Annähernd 0 |
| Wie viele erleiden aufgrund der Impfung einen dauerhaften Schaden ? | 0 | Es gibt derzeit keine Hinweise auf dauerhafte Schäden. |
| Hinweis: Typische Impfreaktionen, die den Arm oder den ganzen Körper betreffen können, klingen in der Regel nach ein bis zwei Tagen ab. Das Auftreten seltener Impfreaktionen wie z. B. allergische Überreaktionen sowie mögliche Zusammenhänge der Impfung mit untypischen Reaktionen (z. B. Schlaflosigkeit, vergrößerte Lymphknoten und vorübergehende Gesichtslähmungen) werden zurzeit untersucht. Es wird noch erforscht, wie lange der Impfschutz anhält. | | |

Letztes Update: 14. April 2021 | Zu den Studien und offenen Fragen sowie zur aktuellen Version: www.hardingcenter.de/de/faktenboxen
 Harding-Zentrum für Risikokompetenz (Fakultät für Gesundheitswissenschaften Brandenburg, Universität Potsdam), Robert Koch-Institut